

ERGEBNISSE

Überörtliche Prüfung der Stadt Bielefeld 2014

08.09.2015

Manfred Wiethoff
Martin Bamberger

gpaNRW

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ Grünflächen
- ➔ Jugend
- ➔ Soziales
- ➔ Schule und Sport
- ➔ GPA-Kennzahlenset, Ergänzungsprüfungen

THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ Grünflächen
- ➔ Jugend
- ➔ Soziales
- ➔ Schule und Sport
- ➔ GPA-Kennzahlenset

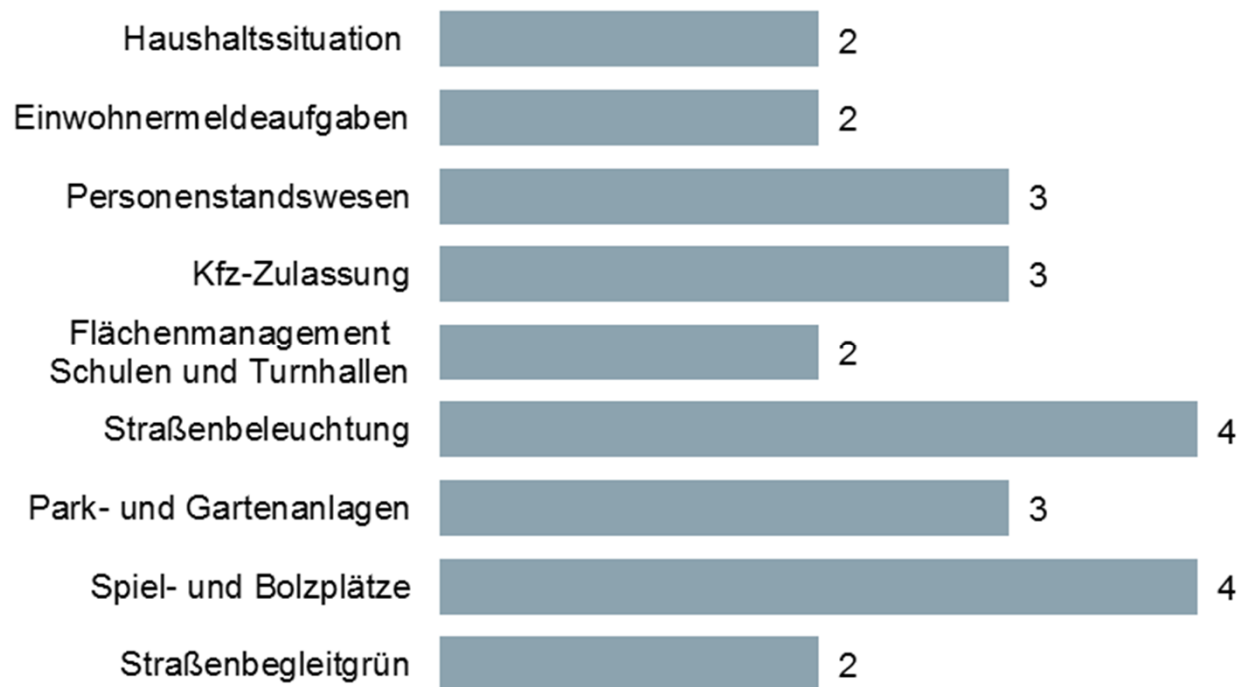
WAS WILL DIE GPA NRW ?

- ➔ Haushaltssituation analysieren
- ➔ Risiken aufzeigen
- ➔ Haushaltskonsolidierung unterstützen
- ➔ Handlungsempfehlungen aussprechen

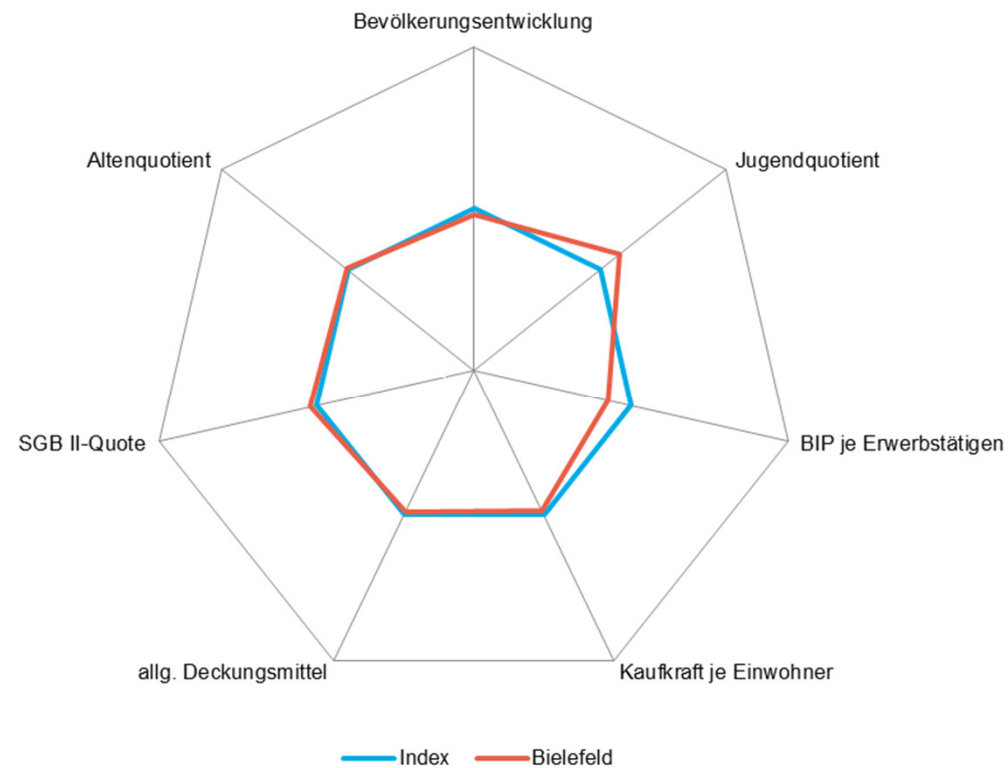
WIE GEHT DIE GPA NRW VOR?

- ➔ Prüfung auf vergleichender Basis
- ➔ GPA-Kennzahlenset
- ➔ GPA-Benchmark
- ➔ KIWI

KIWI



AUSGANGSSITUATION DER KOMMUNE



THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ Grünflächen
- ➔ Jugend
- ➔ Soziales
- ➔ Schule und Sport
- ➔ GPA-Kennzahlenset, Ergänzungsprüfungen

HAUSHALTSSITUATION

- ➔ HSK-Pflicht seit 2010
- ➔ HSK seit 2012 genehmigt
- ➔ Eigenkapitalverzehr 2009 bis 2012: 420 Mio. Euro
- ➔ Oberste Priorität für gesamtstädtisches Handeln hat der Haushaltsausgleich
- ➔ Strukturelles Ergebnis 2012: -87 Mio. Euro
- ➔ Leicht unterdurchschnittlich hohe allgemeine Deckungsmittel

HAUSHALTSSITUATION

- ➔ Geringe Abschreibungsintensität
 - ➔ Immobilien und Abwasserbeseitigung ausgegliedert
- ➔ Positiv: Drittfinanzierungsquote überdurchschnittlich
- ➔ Fortschreitender Werteverzehr: unzureichende Investitionstätigkeit
- ➔ Hoher Anlagenabnutzungsgrad bei Straßen
- ➔ Keine ausreichende Selbstfinanzierungskraft
- ➔ Kredite zur Liquiditätssicherung steigen

HAUSHALTSPLANUNG

- ➔ Haushaltsplanentwurf 2015:
 - ➔ Haushaltsausgleich für 2022 geplant
 - ➔ Planung nachvollziehbar und plausibel
 - ➔ Planung beinhaltet allgemeine Planungsrisiken
 - ➔ Handlungsbedarf : HSK-Maßnahmen konsequent umsetzen
 - ➔ Ausgeglicherer Haushalt 2022 kann voraussichtlich nur über deutlich höheren Grundsteuer B Hebesatz erreicht werden
- ➔ Höhere Hebesätze hat der Rat inzwischen beschlossen
- ➔ GPA NRW wirbt für Risikomanagement

KONSOLIDIERUNGSMÖGLICHKEITEN

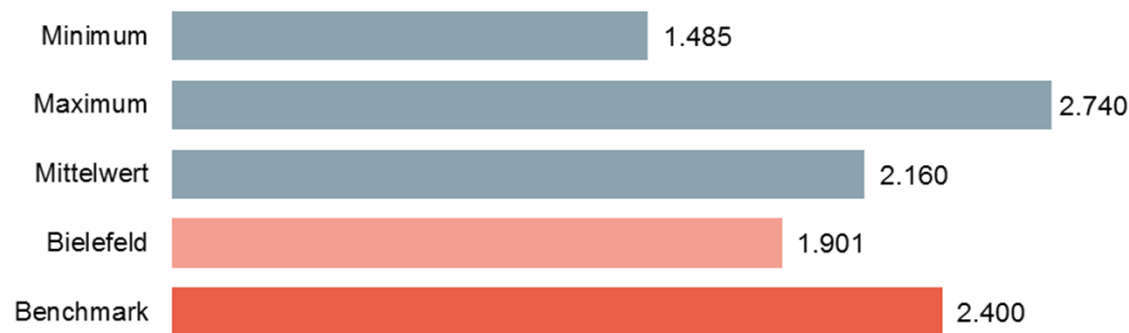
- ➔ Eigenbetriebe stärker am Konsolidierungsprozess beteiligen
- ➔ Hunde-, Vergnügungs- und Zweitwohnungssteuern anpassen
- ➔ Friedhofsflächen reduzieren

THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ Grünflächen
- ➔ Jugend
- ➔ Soziales
- ➔ Schule und Sport
- ➔ GPA-Kennzahlenset, Ergänzungsprüfungen

EINWOHNERMELDEAUFGABEN

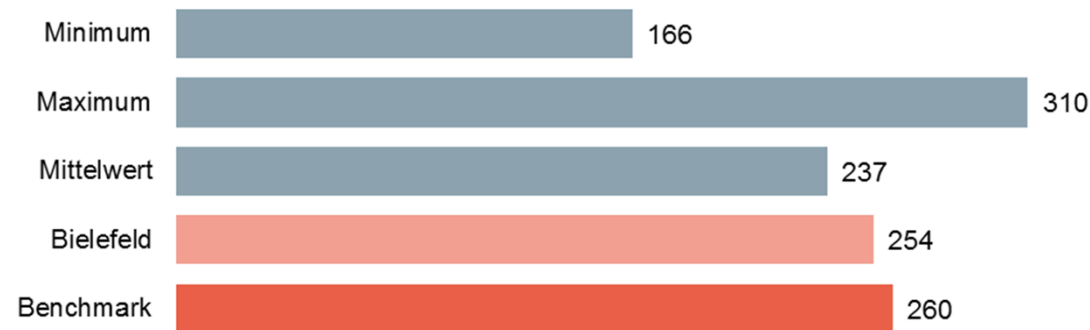
Fälle je Vollzeit-Stelle Einwohnermeldeaufgaben



- ➔ Rechnerisches Potenzial 2011 in Höhe von 8,8 Vollzeit-Stellen oder 440.000 Euro in der Sachbearbeitung
- ➔ Nebenstellen reduzieren
- ➔ Personalauslastung besser steuern und benötigten Stellenanteil aufgabenbezogen ermitteln, technische Entwicklungen nutzen

PERSONENSTANDSWESSEN

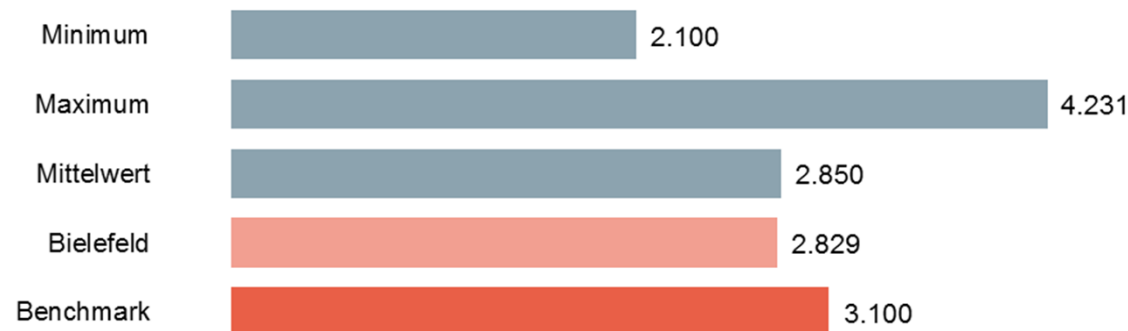
Fälle je Vollzeit-Stelle Personenstandswesen



- ➔ 2012 Benchmark erreicht – jedoch Arbeitsrückstände/hohe Belastung
- ➔ Standards bei Trauungen überprüfen,
- ➔ Optimierung Beurkundung Geburten durch stärkere Zusammenarbeit mit Krankenhäusern
- ➔ Kosten-Nutzen-Verhältnis des elektronischen Personenstandsregisters prüfen

KFZ-ZULASSUNG

Fälle je Vollzeit-Stelle Kfz-Zulassung



- ➔ Rechnerisches Potenzial 2011 in Höhe von 2,1 Vollzeit-Stellen oder 100.000 Euro in der Sachbearbeitung
- ➔ Organisationsänderung durch Umstellung auf Terminvergabe
- ➔ Personalbemessung für Bestimmung des Personalbedarfs sowie für Steuerung Termintaktung und Schalterauslastung

THEMEN

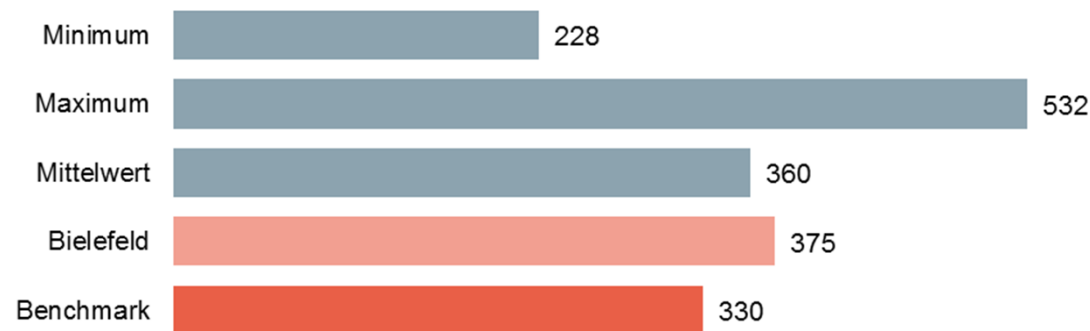
- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ Grünflächen
- ➔ Jugend
- ➔ Soziales
- ➔ Schule und Sport
- ➔ GPA-Kennzahlenset, Ergänzungsprüfungen

VERKEHRSFLÄCHEN

- ➔ Anlagenabnutzungsgrad zeigt mit 70 Prozent (31.12.2011) Überalterung des Vermögens
- ➔ Unterhaltungsaufwendungen im Durchschnitt von 2009 bis 2012 bei 0,73 Euro je m²; Instandhaltungsrückstellungen dienen der Oberflächensanierung
- ➔ Reinvestitionen decken die Abschreibungen im Zeitraum 2009 bis 2012 nur zu etwa zu 34 Prozent; Verringerung des Bilanzwertes um 15 Prozent bzw. 56 Mio. Euro
- ➔ Indikatoren weisen alle auf entsprechende Risiken für den Haushalt und den Straßenzustand hin
 - ➔ Tatsächlicher Straßenzustand sollte über eine aktuelle Zustandserfassung ermittelt werden

STRAßENBELEUCHTUNG

Stromverbrauch je Leuchtenstandort in kWh



- ➔ Ab 2011 erfolgte umfangreiche Umrüstung auf LED-Technik
- ➔ Dadurch konnte der Stromverbrauch deutlich reduziert werden (2012: 321 kWh, 2013: 269 kWh je Leuchtenstandort)
- ➔ Die Unterhaltungsaufwendungen sind dementsprechend überdurchschnittlich; Modernisierung für mittel- und langfristige Einsparung erforderlich

THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ **Grünflächen**
- ➔ Jugend
- ➔ Soziales
- ➔ Schule und Sport
- ➔ GPA-Kennzahlenset, Ergänzungsprüfungen

GRÜNFLÄCHEN

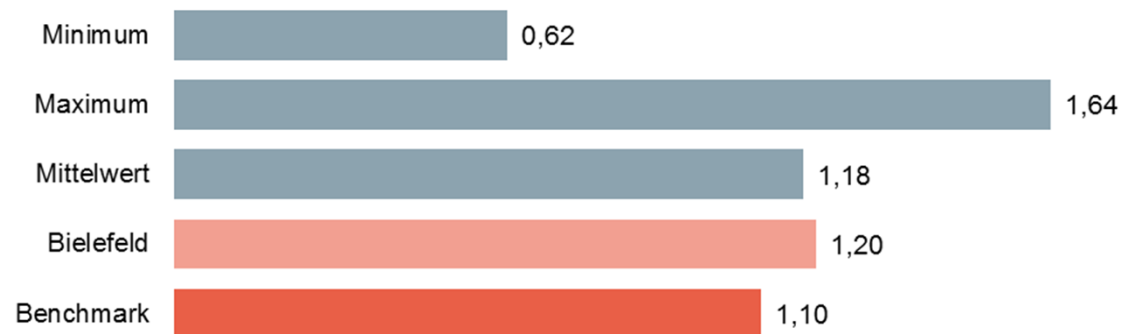
- ➔ Zersplitterte Organisation mit mehreren beteiligten Ämtern/Betrieben
- ➔ Umweltbetrieb als interner Dienstleister nimmt Auftraggeberfunktion wahr
- ➔ Flächen weisen Unschärfen auf
 - ➔ Überarbeitung nach Organisationsuntersuchung noch nicht abgeschlossen
 - ➔ Flächen Park- und Gartenanlagen nicht eindeutig von Flächen der Spiel- und Bolzplätze abgegrenzt

Empfehlungen

- ➔ Zentralisierung der Steuerung und Verantwortung für alle kommunalen Grünflächen
- ➔ Flächen soweit möglich klar den Nutzungsformen zuordnen
- ➔ Schaffung einer stadtweit einheitlichen Datengrundlage

PARK- UND GARTENANLAGEN

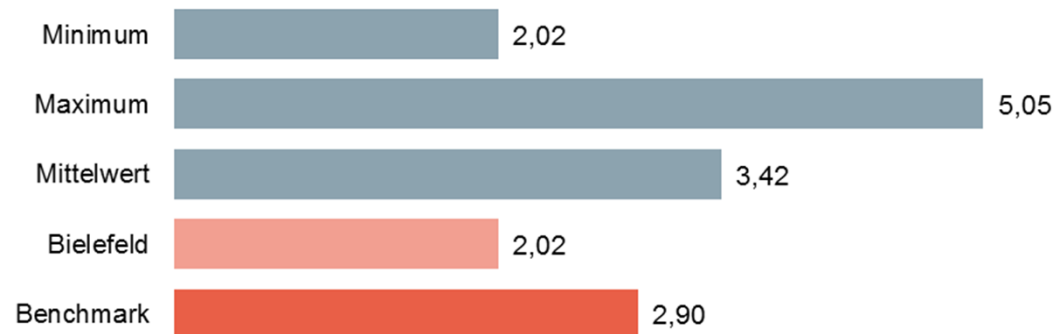
Aufwendungen Unterhaltung und Pflege der Park- und Gartenanlagen je m² in Euro 2011



- ➔ Überdurchschnittliche Fläche je Einwohner
- ➔ Erarbeitung von Pflegeplänen bewertet die GPA NRW positiv
 - ➔ Verbesserte Transparenz zeigt Optimierungsmöglichkeiten auf

SPIEL- UND BOLZPLÄTZE

Aufwendungen Pflege und Unterhaltung der Spiel- und Bolzplätze je m² in Euro 2011



- ➔ Maximale Fläche je Einwohner unter 18 Jahren
 - ➔ Bedingt durch die parkähnlichen Spielplätze
- ➔ Anzahl je Einwohner unter 18 Jahren ebenfalls überdurchschnittlich

STRAßENBEGLEITGRÜN

- ➔ Flächen und Aufwendungen konnten nur für das innerstädtische Begleitgrün geliefert werden
- ➔ Dies sind in der Regel pflege- und kostenintensivere Flächen

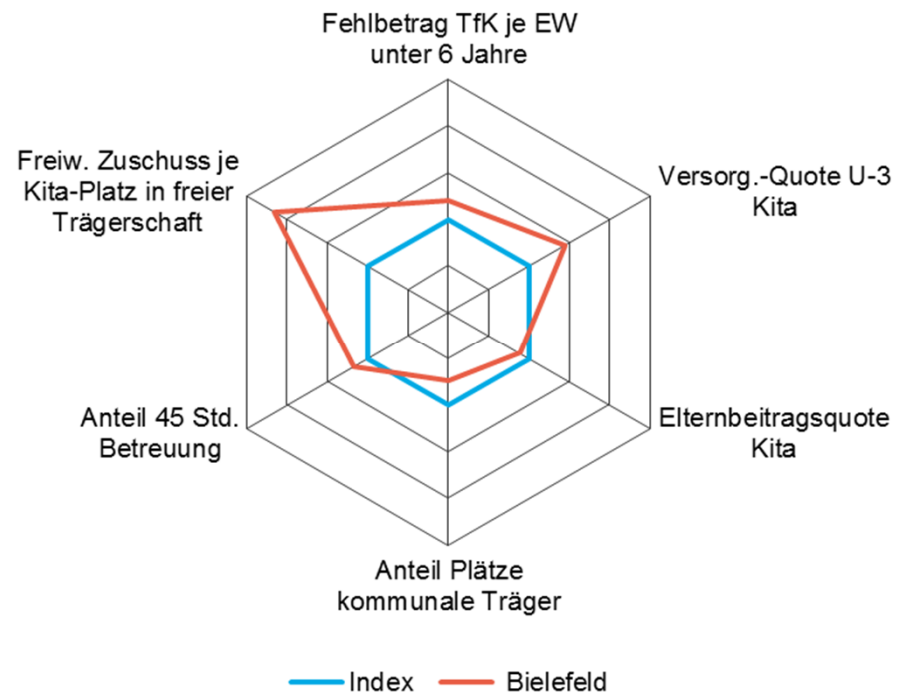
Empfehlungen

- ➔ Straßenbegleitgrün sollte mit der gesamten Fläche in ein zentrales Grünflächeninformationssystem integriert werden
- ➔ Aufwendungen sollten insgesamt entsprechend auswertbar sein

THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ Grünflächen
- ➔ Jugend
- ➔ Soziales
- ➔ Schule und Sport
- ➔ IT
- ➔ GPA-Kennzahlenset, Ergänzungsprüfungen

TAGESBETREUUNG FÜR KINDER



TAGESBETREUUNG FÜR KINDER

Empfehlungen

- ➔ Alle freien Träger in das zentrale webbasierte Anmeldeverfahren einbeziehen
- ➔ Elternbeitragssatzung ändern
 - ➔ Weitere Einkommensstufen über 85.897 Euro einführen
 - ➔ Elternbeitragssätze erhöhen
 - ➔ Differenzierung nach Alter von 2 auf 3 Jahre anheben
 - ➔ Für das erste Geschwisterkind ermäßigten Elternbeitrag erheben
- ➔ Bedarfsgerechte Reduzierung des Betreuungsumfangs fortsetzen
- ➔ Höhe der freiwilligen Zuschüsse an freie Träger regelmäßig prüfen
- ➔ Bedarfsgerechtes Angebot Kindertagespflegeplätze weiter vorhalten

THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ Grünflächen
- ➔ Jugend
- ➔ **Soziales**
- ➔ Schule und Sport
- ➔ GPA-Kennzahlenset, Ergänzungsprüfungen

STELLENVERGLEICHE

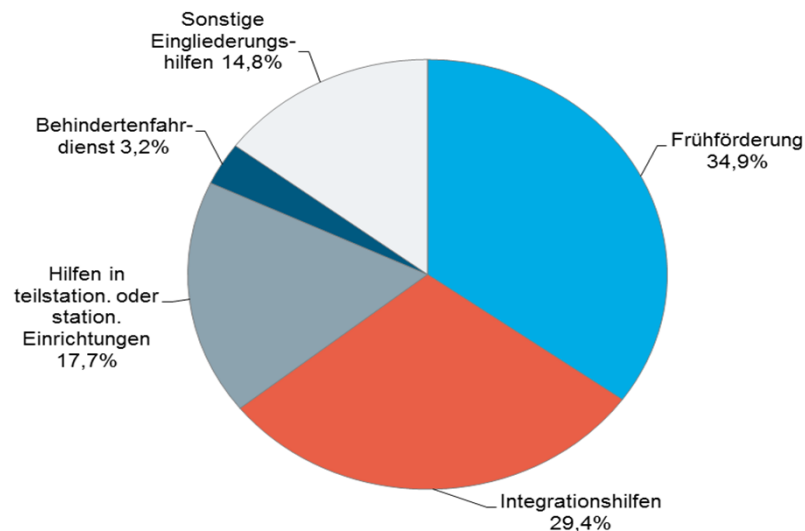
- ➔ Stellenvergleich in acht Aufgabenfeldern Soziales
- ➔ Hohe Fallsteigerungen im Asyl und 4. Kapitel SGB XII
- ➔ GPA Benchmarks in einigen Aufgaben übertroffen
- ➔ Stellenpotenzial in der Stationären Pflege, in der Wohngeldstelle und im Versicherungsamt festgestellt

Empfehlungen

- ➔ Standardabsenkung prüfen
- ➔ Realisierung der Stellenpotenziale durch eigene organisatorische Untersuchungen konkretisieren
- ➔ GPA Benchmark dient als Anhaltspunkt

EINGLIEDERUNGSHILFE

Verteilung der Hilfearten in der Eingliederungshilfe 2012



- ➔ Transferaufwendungen Eingliederungshilfe seit 2009 um rd. 1,8 Mio. Euro gestiegen
- ➔ Fallzahlen und Aufwendungen für die Integrationshilfen stark gestiegen, Pools im Aufbau
- ➔ Transferaufwendungen der Eingliederungshilfen (ohne Behindertenfahrdienst) je Einwohner bilden das Maximum der Vergleichskommunen

FRÜHFÖRDERUNG

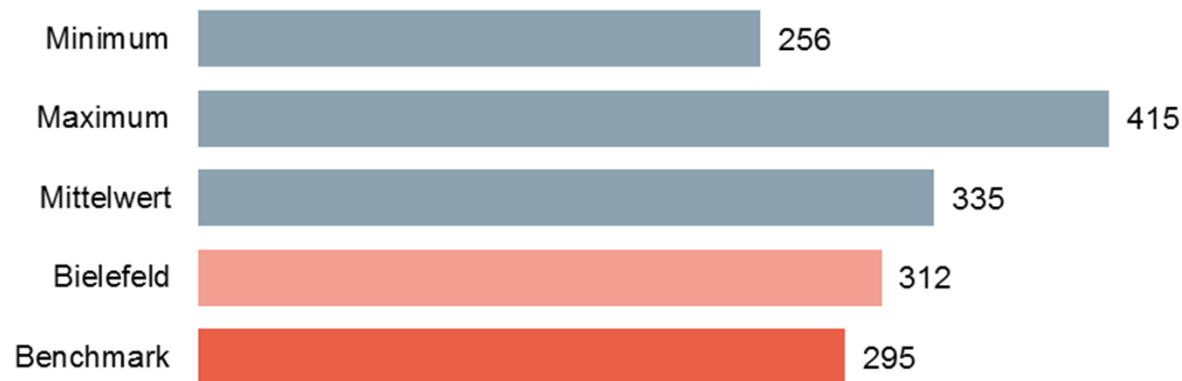
- ➔ Leistungsbezieher und Leistungsdichte Frühförderung stark gestiegen
- ➔ Seit 2011 Fachstelle Frühförderung am Sozialamt angegliedert
 - ➔ Erste Einsparungen konnten bereits 2012 realisiert werden
 - ➔ Verträge und Vereinbarungen mit Anbietern werden regelmäßig überprüft

THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ Grünflächen
- ➔ Jugend
- ➔ Soziales
- ➔ Schule und Sport
- ➔ GPA-Kennzahlenset, Ergänzungsprüfungen

FLÄCHENMANAGEMENT

Fläche je Grundschulklasse in m² 2011



- ➔ Entschluss zum Erhalt der Grundschulstandorte führt zu Flächenüberhang (im Vergleichsjahr: 8.100 m²)
- ➔ Bei unverändertem Angebot: Anstieg auf 12.000 m² im Schuljahr 2016/17
- ➔ Monetäres Potenzial: 1,2 Mio. Euro jährlich
- ➔ Anhaltender Schülerrückgang erfordert Standortschließungen!

FLÄCHENMANAGEMENT

- ➔ Hauptschulen: mit der Schließung mehrerer Schulen hat die Stadt bereits auf die rückläufigen Schülerzahlen reagiert
- ➔ Realschulen: bei konstanten Schülerzahlen mittelfristig kein Flächenüberhang erkennbar
- ➔ Gymnasien: voll ausgelastet; Schülerrückgang durch doppelten Abiturjahrgang führt zu Entspannung der Flächensituation
- ➔ Gesamtschulen: Aufnahmekapazitäten voll ausgenutzt, Gebäude teilweise aber großzügig bemessen
- ➔ Bestand an Schulturnhallen entspricht dem aktuellen Bedarf

SCHULSEKRETARIATE

- ➔ Personalaufwendungen und Personaleinsatz insgesamt durchschnittlich
- ➔ Günstige Kennzahlenwerte bei Grund- und Förderschulen
- ➔ Erhöhte Aufwendungen bei weiterführenden Schulen und Berufskollegs
- ➔ Überdurchschnittliches Vergütungsniveau

Empfehlungen

- ➔ Weiterführende Schulen und Berufskollegs: Stellenbemessung und Stellenbewertung (insb. E 8/E 9-Stellen) überprüfen
- ➔ Flexiblere Vertragsgestaltung, um Wochenstunden der Sekretariatskräfte zeitnah an den Bedarf anpassen zu können

SCHÜLERBEFÖRDERUNG

- ➔ Aufwendungen je Schüler überdurchschnittlich
- ➔ Gründe:
 - ➔ Große Gemeindefläche und geringe Bevölkerungsdichte
 - ➔ Erhöhter Anteil von Schülern mit Beförderungsanspruch
 - ➔ Viele Einpendler, insbesondere an Haupt- und Realschulen
- ➔ Aufwendungen je befördertem Schüler unterdurchschnittlich
 - ➔ Indiz für wirtschaftliche Organisation des Schülerspezialverkehrs
- ➔ Kein Handlungsbedarf erkennbar

THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Verkehrsflächen
- ➔ Grünflächen
- ➔ Jugend
- ➔ Soziales
- ➔ Schule und Sport
- ➔ GPA-Kennzahlenset, Ergänzungsprüfungen

GPA-KENNZAHLENSET

- ➔ Steuerungsrelevante Kennzahlen aus den aktuellen Prüfungen
- ➔ Fortschreibungen von Kennzahlen aus vorangegangenen Prüfungen
- ➔ Keine weitere Analyse
- ➔ Standortbestimmung möglich

ERGÄNZUNGSPRÜFUNGEN

- ➔ Gesamtabschluss: Prüfung noch nicht begonnen
- ➔ Informationstechnik

IT-PRÜFUNG

- ➔ Zentrale Steuerung der IT durch dezentrale Budgets eingeschränkt.
 - ➔ Enge Abstimmung zwischen CIO/Stabstelle „IT-Strategie“ und IBB positiv.
- ➔ Zustand der technischen Betriebsbereitschaft / Sicherheit der IT ist gut.
- ➔ Anteil IT-Kosten am Gesamthaushalt in 2011: 1,44 Prozent
- ➔ IT-Kosten je IT-Arbeitsplatz in 2011: 4.755 Euro
 - ➔ Bielefeld damit leicht über dem interkommunalem Durchschnitt.
- ➔ Teile der bezogenen IT-Leistungen unterliegen der Umsatzsteuerpflicht.
 - ➔ Prüfung, ob Leistungserbringung direkt durch den IBB zu finanziellen Entlastungen führen könnte.

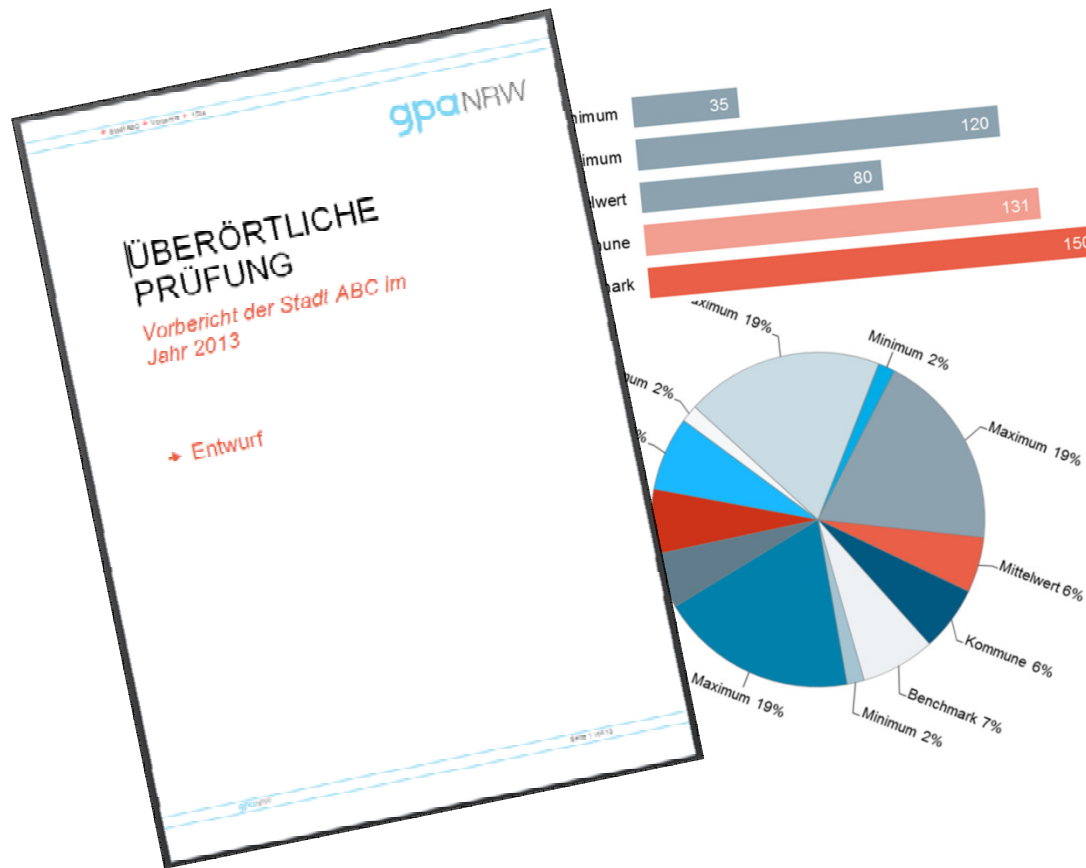
IT-PRÜFUNG

- ➔ Anzahl der zu bedienenden Standorte führt zu höheren Netzkosten.
 - ➔ Prüfung der Vorgaben zur Anbindungsqualität von Standorten.

- ➔ Betreuung von Fachanwendungen durch dezentrale IT-Koordinatoren.
 - ➔ Prüfung auf Redundanzen.

- ➔ Differenzierung der Kostenblöcke des Hintergrunddienstleisters (Stadtwerke GmbH) und des IBB um weitere steuerungsrelevante Kostentreiber zu identifizieren.

MEHR LESEN SIE IM BERICHT



Veröffentlichung unter:
www.gpa.nrw.de

**VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**